

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-45115](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-45115)

# Republik

## Politisches Mitteilungsblatt des Arbeiter- und Soldatenrates

der Norddeutschen und aller ihm unterliegenden Landesteile und Inland Preußens, sowie ganz Oldenburgs

und der gelamten Flotte.

**Bezugspreis:**  
„Republik“ erscheint  
an jedem Werktag. — Der  
monatliche Bezugspreis be-  
trägt 1,80 Mk. (ohne Zu-  
stellungsgeld).

**Anzeigen.**  
Der Preis beträgt für die  
einzelnen Zeile oberer  
Raum für vierzeilige  
30 Pfennig für ausserhalb  
50 Pfennig.

Nummer 6.

Wilhelmshaven, den 16. November 1918.

1. Jahrgang.

### Der Weg zum Sozialismus.

Sch. Die Vorbedingung zur Erreichung unseres Zieles ist die innere und äußere Sicherung der sozialistischen Idee. Nicht aber Wochen, sondern Monate und Jahre werden vergehen, bis eine bisher unterdrückte Klasse ihr Ziel erreicht. So ist es auch zu verstehen, wenn es der revolutionären, proletarischen Macht an entsprechender Erfahrung, mangelnd, um Organisationen, die den Bedürfnissen von Millionen und Abermillionen entsprechen sollen, ohne weiteres zu schaffen.

Die Revolution wirft zudem eine Menge neuer Fragen auf, die die Entwicklung und Fortbildung der alten Grundsätze erfordern.

Kann dieses auf dem Wege der Kompromisse geschehen? Wir antworten nein. Man kann nicht im Rahmen einer Organisation für den Sozialismus und gegen ihn kämpfen, zudem aber kann die Erringung des Sozialismus nur das Werk der internationalen Sozialisten — also ein Werk der Weltrevolution sein. Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn man sich mit Begeisterung der Sache widmet, denn ohne revolutionären Enthusiasmus gibt es keine siegreiche Revolution, ohne ihn ist keine tiefe Volksbewegung möglich.

Die Unmöglichkeit, frühere Revolutionen durchzuführen, bestand darin, daß die zur Durchführung der sozialistischen Forderungen so notwendige Begeisterung, die erst Kraft und Ausdauer verleiht, nicht ausreichte, um zum Ziele zu gelangen, — daß diese Begeisterung nicht bis zum Siege die revolutionären Massen befeuerte, erklärt sich durch die verhältnismäßig geringe Anteilnahme des Proletariats, das allein imstande ist, den Verfall der kapitalistischen Wirtschaftsordnung zu beschleunigen. Das lehrt die historische Erfahrung, die Marx zusammenfaßt in einer kurzen, aber drastischen Formel: Diktatur des Proletariats. Es ist dieses die Macht der lokalen Arbeiter- und Soldatenräte.

Sehen wir also der Wirklichkeit nüchtern ins Auge und sprechen wir aus, was da ist: Gemüht gilt es zunächst eine Welt voller Schwierigkeiten und Hindernisse zu überwinden. Je näher das Ziel, um so erbitterter, rücksichtsloser werden die Kämpfe entbrennen. Während die früheren Machthaber alles aufbieten, den Siegeslauf der Revolution zu hemmen, werden politische Parteien aller Schattierungen forschen, die gegebene Situation zu verschleiern und zu verwirren. Doch hier haben die Worte des Dichters „Platen“ volle Geltung:

„Der Parteiengeist, der dreifach,  
Will Dich überall verwirren,  
Aber Du, laß Dich nicht irren,  
Folge Deinem guten Geiste.“

Der alte aber gilt es, jeden politischen Zwang der allerbegreiflichen Begriffe zu entkleiden, denn Selbstbetrug frachtet den Kämpfer nicht. Wahrheit brauchen wir, vor allem Wahrheit über uns selbst. Der von den überlistigsten Großen früherer Zeit fortjagte gemährte Wahn der Macht ist das schlimmste Verhängnis für die Erringung wirklicher Macht. Dieser Wahn muß zerstört werden, schonungslos. Selbsterkenntnis, Aufhebung des Wahns und des Selbstbetruges ist immer Fortschritt der Erkenntnis. Man muß den Arbeitern und Soldaten sagen, daß jene „Führer“, die während des Weltkrieges mit der reaktionären aller Regierungen durch dick und dünn gingen und schamhaftesten Verrat am Sozialismus verübten, kein Recht haben, im Namen des Volkes an die Spitze unserer Bewegung zu treten. Man kann nicht Führer und Verräter einer Sache zugleich sein. Der Weg zum Sozialismus, kann nur auf gerader Linie erfolgen. In Erkenntnis dieser Wahrheit ergaben sich für alle revolutionären Kämpfer folgende Gegenwartsforderungen:

1. Abschaffung der Codes- und der Zuchthausstrafe für politische und militärische Vergehen.
  2. Rationalisierung des Groß- und Mittelgrundbesitzes. Uebergabe der Leistung der Produktion an Delegierte der Landarbeiter und Weinbauern.
  3. Rationalisierung des gesamten Bankkapitals, der Bergwerke, Häfen, überhaupt aller volkswirtschaftlich wichtiger Großbetriebe.
- Wie ein Garten den morschen Baum samt Wurzel and nutzlos gemordenem Erdbreich ent-

### Staatsitzung des Arbeiter- und Soldatenrates.

Wilhelmshaven, 15. Nov. Staatssekretär des Reichsmarineamts Ritter von Mann weist mit einem Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates des Marineamts in Wilhelmshaven, um wichtige Besprechungen mit dem Vollziehungsausschuss über Demobilisierung und Überführung der Schiffe zu pflegen. Auch hier hat es die 5er-Kommission verstanden, eine Einheitlichkeit in der Ausführung dieser wichtigen Angelegenheit zu erzielen. Es besteht die Absicht, die gesamte Marine unter den Kommandobereich des 21er-Rates in Wilhelmshaven zu stellen, um eine Einheitlichkeit in der Beantwortung der wichtigsten Fragen für die gesamte Marine zu erstreben. Das Marineamt in Berlin hatte es bis jetzt

nicht verstanden, sich die Sympathie des Arbeiter- und Soldatenrates zu erwerben. Es werde deshalb heute Versammlungen mit den Vertretern des Marineamts und des Arbeiter- und Soldatenrates stattfinden, die hier wohl auch alle Unstimmigkeiten beseitigen werden. Jedenfalls hat es der Arbeiter- und Soldatenrat verstanden, neben ganz energischem Auftreten des bisherigen Machthabers gegenüber dennoch die jetzt notwendige Mitarbeit der bisherigen Kommandobehörden sich zu sichern. So sehen wir getrost in die Zukunft; wir haben bis jetzt einsehen gelernt, daß die Geschicke der Marine in guten Händen liegen, die es verstehen, auch die allerwichtigsten Fragen mit Geßicht zu erledigen.

fert, den dadurch gewonnenen Platz mit zweckentsprechender Erde anfüllt, so also dem neugepflanzten Bäumchen von vornherein eine der Vernunft entsprechende Grundlage gewährt, ebenso wird es das revolutionäre Proletariat halten, daß die Produktion auf Grundlage freier und gleichberechtigter Vereinigung der Produzenten organisiert wird.

### Es lebe der Friede, es lebe die Freiheit, es lebe der internationale revolutionäre Sozialismus.

W. T. B. Berlin, 14. Nov. An die Völker Frankreichs, Italiens, Englands und Amerikas! Vier Jahre lang hat der Weltkrieg die Völker in zwei feindliche Lager geschieden. Millionen von Menschenleben sind vernichtet worden. Kulturgüter ohne Zahl sind der Zerstörung anheimgefallen. In allen Völkern lebt die brennende Sehnsucht nach Frieden. In Deutschland waren es die Militärkaste und die herrschenden Gewalten, die in den Krieg hineingetrieben haben und die in unerfährlicher Eroberungsgier vom Frieden nichts wissen wollten. Mit eisernem Zwange hielt die Militärkaste das deutsche Volk im Innern im Bann. Unzählige Opfer und Verfolgung hatten die zu leiden, die den Kampf für Frieden und Freiheit auf ihre Schen geschrieben hatten.

Der Übermut und die Herrlichkeit der herrschenden Klassen drohten das deutsche Volk der vollständigen Vernichtung zu überliefern.

In letzter Stunde raffte es sich auf und warf das unerträgliche Joch von sich. Die Arbeiter und Soldaten waren es, die in wenigen Tagen der stuchbeladenen Hohenzollernherrschaft und dem ganzen Dynastielystem Deutschlands ein Ende machten. Die Arbeiter und Soldaten waren es, die die Militärkaste zerschmetterten und die Regierung beseitigten, die die Verantwortung für die Politik Deutschlands trug. Arbeiter und Soldaten sind es, die die Freiheit Deutschlands erkämpft haben.

Arbeiter und Soldaten sind es, die dringend den Frieden haben wollen. Die anderen Völker haben von dem freihellichen Deutschland nichts mehr zu befürchten.

Wie die Gewaltpolitik im Innern, so soll auch die Gewaltpolitik nach außen in Deutschland für immer dahin sein.

Niemals soll wieder der deutsche Militarismus sein Haupt erheben. Ein friedliches Zusammenleben der Völker, ein allen ersprießlicher Wirtschaftsverkehr, ein auf dauernden Frieden und wirkliche Freiheit aufgebauter Völkerbund ist das Ziel der deutschen Arbeiter und Soldaten.

Die Wiederherstellung des aus tausend Jahren blutenden Deutschlands, die neue Ordnung seines Wirtschafts- und Staatslebens, die Erlösung des Volkes von Hunger, Entbehrungen und anderen Notizen kann aber nicht geschehen, wenn ihm von den Regierungen der Entente unerträglich harte Waffenstillstands- und Friedensbedingungen auf-

erlegt werden. Wir appellieren daher an das Gerechtigkeits- und Solidaritätsgefühl der uns bisher feindlichen Völker und reichen ihnen über die Schlingengräben hinweg die Bruderhand. Wir bitten sie, auf ihre Regierungen selbst zu wirken, daß das deutsche Volk nicht völlig zum Hungertode und politischer Ohnmacht verurteilt wird.

Wir bitten die Völker, mit ihrer ganzen Kraft dafür einzutreten, daß der Friede, der dann kommt, ein Friede brüderlicher Verteidigung ohne jede Eroberungen und Unterdrückungen wird, ein Friede, der jedem Volke das Recht der Selbstbestimmung und der freihellichen Entwicklung läßt. Ihr Arbeiter Frankreichs, Englands, Italiens usw. habt oft versprochen, daß ein solcher Friede Euer Ziel sei. Laßt jetzt Eure Versprechungen zur Tat werden. Tretet dafür ein, daß die Waffenstillstandsbedingungen, die Deutschland dem wirtschaftlichen Ruin und dem völligen Hungertode preisgeben, gemildert werden. Tretet dafür ein, daß ein Friede zustande kommt, der den Aufbau einer neuen glücklicheren und friedlicheren Welt ermöglicht, ein Friede, der künftiges Völkermorden unmöglich macht.

Als Vertreter des Vollzugsrats der Arbeiter- und Soldatenräte erheben wir unsere Stimme und bitten Euch, dafür einzutreten, daß das deutsche Volk durch Eure Regierungen nicht zu einem Schandfrieden verurteilt wird. Wir haben uns unsere Freiheit im Innern erkämpft und wollen in Zukunft im Rate der Völker als gleichberechtigte Mitarbeiter sitzen.

Der Vollziehungsausschuss des Arbeiter- u. Soldatenrates.  
gez. Brutus Molkenbühr. Richard Müller.

### Deutsches Reich.

#### An die Arbeiter- und Soldatenräte!

W. T. B. Berlin, den 14. Nov. Bei den stellvertretenden Generalkommandos ist folgende Verfügung eingegangen: Die Aufhebung oder Aenderung der für Pulver- oder Sprengstoffbetriebe gegebenen Sicherheitsvorschriften kann schwere Explosionen zur Folge haben. Die Erhaltung von Leben und Eigentum erfordert unbedingt Weiterbefolgung der bestehenden Vorschriften. Eigenmächtige Aenderung der Bestimmungen sind streng zu bestrafen.

Die Reichsregierung.  
J. H. 993. Göhre Unterstaatssekretär.

#### Die Berliner Regierungsmänner.

W. T. B. Berlin, den 14. Nov. (Amtlich). Nach den Beschlüssen des Rates der Volksbeauftragten sind die Reichsämter wie folgt besetzt worden: Auswärtiges Amt Dr. Goltz, Reichsschatzamt Schiffer, Reichswirtschaftsamt Dr. August Müller, Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisation Dr. Köh, Kriegsernährungsamt Emanuel Warm, Reichsarbeitsamt Dauer, Kriegsministerium Gehelk, Reichsmarineamt von Mann, Reichsjustizamt Dr. Krause, Reichspostamt Rüdlin. Ferner gehören den Reichsämtern als Unterstaatssekretäre

an: Auswärtiges Amt Dr. David, Kriegsernährungsamt Robert Schmidt, Reichsarbeitsamt Giesberts. Als Beigeordnete werden den Staatssekretären zur Seite gegeben: Auswärtiges Amt Karl Raupach, Reichsschatzamt Eduard Benfstein, Reichswirtschaftsamt Dr. Erdmann, Köh, Reichsamt für wirtschaftl. Demobilisation Büchner, Kriegsministerium Göhre und Däumig, Reichsmarineamt Noske und Bogner, Reichsjustizamt Dr. Oskar Cohn. Staatssekretär Erbsberger wird gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt die Friedensverhandlungen einleiten. Wegen der Besetzung des Reichsamts des Innern schweben noch Verhandlungen.

#### Beschluß des A- und S-Rats Hamburg.

W. T. B. Hamburg, den 15. Nov. Der A- und S-Rat hat eine Bekanntmachung erlassen, daß Hamburg als Staat und Träger von Vermögensrechten und -Pflichten fortbestehen werde, bis im Reiche über die weitere Gestaltung der Verhältnisse entschieden sein wird.

#### Keine Angehörigen der fliegenden Division erschossen.

W. T. B. Bremen, den 14. Nov. Die Meldung aus Hannover, daß etwa 20 Angehörige der sogenannten fliegenden Division Bremen standrechtlich erschossen seien, trifft, wie Bismann Telegraphisches Büro von dem hiesigen Soldatenrat erfährt, nicht zu.

#### Fürst Waldeck abgesetzt.

W. T. B. Kassel, den 14. Nov. Der A- u. S. Rat erhielt heute folgendes Telegramm von A. und S. Rat Waldeck: Der Fürst lehnte gestern mittag ab, freiwillig zurückzutreten und wurde deshalb für abgesetzt erklärt. In der Stadt ist alles ruhig.

#### Hindenburg in Kassel.

W. T. B. Kassel, den 14. Nov. Generalfeldmarschall von Hindenburg ist heute vormittag um 11 Uhr mit dem Großen Hauptquartier hier eingetroffen und hat in Wilhelmshöhe Schloßhof Wohnung genommen. Am Bahnhof hatte ihn ein Vertreter des A- u. S. Rates und für die Stadtverwaltung Oberbürgermeister Koch empfangen.

### Ausland.

#### Keine Ruheförderung in Holland.

W. T. B. Amsterdam, den 14. Nov. In Amsterdam, in Haag und in Rotterdam ist bisher keine größere Ruheförderung angekommen. In allen großen Städten ist Militär zusammengezogen. Außerdem wurden Bürgerwehren gebildet. Das Strafenbild ist lebhaft. Für die Dauer der Demobilisierung wird der Ausbruch von Brandtwein verboten.

#### Coelstra gegen Gewalt.

W. T. B. Amsterdam, den 14. Nov. Die „Niederländische Telegraphenagentur“ meldet aus dem Haag: Als heute in der zweiten Kammer der freiliberale Abgeordnete Drefsel Huys Coelstra beschwor, er möge seine Erklärung, daß er einen Staatsstreich wünsche, zurückziehen, erwiderte Coelstra: Ich habe das Wort Staatsstreich nie gebraucht. Weiter erklärte Coelstra, er habe gesagt, daß er gegen Gewalt sei. Drefsel Huys erklärte darauf, daß, wenn es sich wirklich um ein Mißverständnis handele, er dieses bis heute abend sofort in allen Verammlungen mitteilen und überall an schlagen müsse.

#### Waffenmiederlegung deutscher Truppen.

W. T. B. Amsterdam, den 14. Nov. Ein hiesiges Blatt meldet, daß es an der Maasbrücke bei Rotterdam (Provinz Limburg) 2000 Mann deutscher Truppen liegen, die heute beim Ueber-schreiten der niederländischen Grenze die Waffen niedergelegt haben.

#### Der deutsche Kronprinz vor der Internierung.

W. T. B. Haag, den 14. Nov. Es wird beachtet, den früheren deutschen Kronprinz mit 2 Begleitern bei Arnhem zu internieren. Die beiden anderen Offiziere sollen in einem anderen Internierungslager untergebracht werden.

**W.C.B. Budapest,** den 14. Novbr. Wie „An Ek“ meldet, beschloß der gestrige Ministerat, in dem Schweizer Bistum einen Aufbruch zu veröffentlichen, in dem sämtliche in der Schweiz lebenden Ungarn aufgefordert werden, sofort in die Heimat zurückzukehren. Sofern sie dem Aufbruch nicht Folge leisten, wird ihr in Ungarn befindliches Vermögen beschlagnahmt.

#### Unsichere Zone.

**W.C.B. Haag,** den 14. Nov. Dem Korrespondenzbüro zufolge teilt das Ministerium des Äußeren mit, daß nach einem Bericht des holländischen Gesandten in London die holländischen Fischerfahrzeuge gemamt werden, sich in die von der britischen Regierung für unsichere Zone zu begeben, da diese vorläufig noch aufrecht erhalten bleibt.

#### Erläuterung der Blockade.

**W.C.B. Rotterdam,** den 14. Novbr. Nach dem „Nieuws Rotterdam Courant“ melden die Daily News aus New York: Die Anruhen in Deutschland haben auf die Amerikaner einen tiefen Eindruck gemacht. Deshalb werden in einigen Kreisen Lebensmittel für Deutschland und eine Erläuterung der Blockade als die erste Voraussetzung für die Sicherung des Waffenstillstandes betrachtet. Es heißt, daß Wilson einen ausgearbeiteten Plan für einen Völkerbund hat, einschließlich eines internationalen Gerichtshofes für Rechtsfreiheiten und einer internationalen Polizei für die Meere.

#### Lebensmittelversorgung.

**W.C.B. Rotterdam,** den 14. Novbr. Nach dem „Nieuws Rotterdam Courant“ verläuft in hiesigen Schiffahrtskreisen, daß die Alliierten alle deutschen Schiffe auf eine bestimmte Zeit zu hartem beschlagnahmen, um mit ihrer Hilfe die Lebensmittelversorgung der ganzen Welt in die Hand zu nehmen. Die Kriegsentwöhnung werde sich um den Betrag dieser Schiffe weiter verringern.

#### Wilson kommt nach London.

**W.C.B. London,** den 14. Novbr. Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ erzählt, daß Wilson beschloß, sich zur Friedenskonferenz zu kommen und daß er vor Mitte Dezember in London erwartet wird.

#### Frauenwahlrecht angenommen.

**W.C.B. London,** den 13. Novbr. (Reuters). Oberhaus. Die Note, die den Frauen das Wahlrecht für das Unterhaus gibt, wurde vom Oberhaus angenommen.

## Die Forderungen der englischen Admiralität.

in Hochseekommando, Befehlshaber der U-Boote, Wilhelmshaven.

Mit Bezug auf Artikel 22 ist Admiral Leurer wie folgt unterrichtet:

1. Die deutschen U-Boote sollen in Flottillen von rund 20 Booten an Cagen fahren, die vom britischen Flottenbefehlshaber mitgeteilt werden. Der Treffpunkt, zu welchem sie zu leiten sind, ist an dem gewählten Tage um 7 Uhr 30 Minuten vormittags mittlere Greenwicher Zeit in 52 Grad 5 Minuten nördliche Breite, 2 Grad 5 Minuten östliche Länge.
2. Ein Transportschiff, die deutsche Flagge führend, soll die U-Boote begleiten, um ihre Besatzungen nach Deutschland zurückzuführen.
3. Eine Gruppe leichter Kreuzer und Zerstörer werden die U-Boote aufnehmen und zu ihren Ankerplätzen geleiten.
4. Die deutsche Flottille ist in 4 Divisionen zu je 5 U-Booten einzuteilen. Die Divisionen fahren in Kieflinie und werden durch das Transportschiff geführt.
5. Das Transportschiff wird unabhängig von den U-Booten von einem kleinen Kreuzer zu seinem Ankerplatz geleitet. Der Kreuzer fährt im Topp des Vormastes eine blaue Flagge, - Fahrgeschwindigkeit 15 Seemeilen. Das Transportschiff soll angewiesen werden, den Bewegungen des leichten Kreuzers genau zu folgen. Zwei Zerstörer werden dem Transportschiff folgen.
6. Von vier, im Vormast durch eine blaue Flagge gekennzeichneten Zerstörern, wird je einer eine Division führen. Fahrgeschwindigkeit 12 Seemeilen. Die Kommandanten der U-Boote sollen angewiesen werden, den sie führenden Zerstörern in Abstand von je 2 Kabellängen - 400 Yards - bei einem Seitenabstand von je 4 Kabellängen zwischen jeder U-Bootsdivision zu folgen. Salvo- und Ankerfeuer werden von den Begleitschiffen ihren entsprechenden Divisionen nach dem internationalen Unterscheidungszeichen gegeben werden.
7. Der Kommandant jedes deutschen U-Bootes wird bei der Ankunft des britischen Offiziers eine unterzeichnete Erklärung auszuhandigen, daß er den wie folgt niedergelegten Forderungen nachgegeben ist, und daß das U-Boot sich in folgendem Zustande befindet: 1. Batterien voll geladen. 2. Voller Torpedoausrüstung an Bord, ohne schweren Kopf, achtern und von den Auslöschrohren frei, aufgestellt. 3. daß keine Explosivstoffe irgendwelcher Art an Bord sind. 4. daß das U-Boot bei völlig intakten Maschinen in fahrbereitem Zustande ist. 5. daß alle

Schrohre vorhanden, gebrauchsfähig und in gutem Zustande sind. 6. daß sämtliche See- und Landmaschinen und die funktentelegraphischen Apparate in gebrauchsfähigem Zustande überlassen werden. 7. daß keine Höllensmaschinen oder hinterhältige Einrichtungen anderer Art an Bord sind.

8. Jeder Kommandant hat außerdem eine namentliche Liste aller Offiziere und Mannschaften seines Schiffes beizubringen.
9. Bei Ankunft der britischen Mannschaften müssen die deutschen Besatzungen, mit Ausnahme der die Maschinen bedienenden, unter dem Befehl eines Offiziers auf dem Vorschiff aufgestellt sein und haben das Schiff zu verlassen, wenn es befohlen wird.
10. Der deutsche Kommandant eines jeden U-Bootes wird ersucht werden, den britischen Offizier zur persönlichen Führung zu übernehmen, die Einzelheiten seines Schiffes zu geben und jede Erläuterung bei der Übernahme zu gewähren.
11. Nach Beendigung des Verfahrens werden die deutschen Offiziere und Mannschaften in den vorgesehenen Booten Platz nehmen und zu dem Transporter oder Schiff gebracht werden, welches sie nach Deutschland zurückführt.
12. Wenn sämtliche Mannschaften an Bord des Transportschiffes und alle U-Boote im Hafen von Harwich angekommen sind, wird der Transporter angewiesen werden, Anker zu lichten und der vorgesehenen Begleitung nach 52 Grad 5 Minuten nördlicher Breite und 2 Grad 10 Minuten östliche Länge zu folgen, wo ihm dann erlaubt wird, nach Deutschland zurückzukehren.

#### Admiral Meurer.

Wesentlich ist (a) zu Artikel 25. Eine Erklärung, welche Maßregeln Deutschland ergreifen wird, um sichere Einfahrt für Fahrzeuge in die Ostsee zu ermöglichen und Erklärung, daß die Räumung der dortigen deutschen Minenfelder beabsichtigt ist. Wenn diese Erklärung gegeben werden kann, wird wenigstens vorläufig auf das in Artikel 25 vorgesehene Besetzungsrecht verzichtet. (b) Zu Artikel 27: Sachdienliche Angabe der Flugzeuge und Verpflegung für Ausführung der Bedingungen dieses Artikels. (c) Zu Artikel 23: Als Ersatz für „Wiesbaden“ wird Nachhaftmachung eines anderen Kreuzers gefordert. Bitte Namen hergeben. (d) Zu Artikel 30: Liste der Handelschiffe der alliierten und assoziierten Staaten, die sich zur Zeit in deutscher Hand befinden, und Angabe der Häfen, wo sie sich befinden. (e) Nach Mitteilung Admirals Beatty ist ihm gemeldet, daß nach Abschluß des Waffenstillstandes in der Ostsee noch Flugzeuge geflogen sind. (f) Admiral Beatty erwartet 16. November 9 Uhr 30 Minuten vormittags Antwort von mir.

Admiral Meurer.

## Sokales.

Wilhelmshaven, 15. November 1918.

Die U-Flottillen hielten heute eine Verammlung ab, in der folgende Resolution einstimmig angenommen wurde:

„Die am 15. November mittags 11 Uhr verammelten Mannschaften der U-Flottille protestieren energisch gegen die Forderung des Chefs der Hochseeflotte, Admiral von Hippel. Die gesamten Mannschaften der U-Flottillen sind sich der ersten Lage des Vaterlandes bewußt; nachdem sie heldenmütig 50 Monate in Not und Entscheidung für ihr Vaterland gekämpft haben, werden sie auch den letzten und schwersten Dienst dem Vaterlande nicht verjagen. Sie werden sämtliche U-Boote dorthin bringen, wohin sie Befehl erhalten. Wir sehen volles Vertrauen in unseren Soldatenrat und werden seinen Anordnungen voll und ganz Folge leisten.“

Serner liegen hier zahlreiche freiwillige Meldungen zur Befehung der Kieler Boote vor, daß also im Falle der Not ein Teil der Kieler Boote von hier besetzt werden können.

Soldatenrat der U-Flottille  
gez. Draeger.

**Polen-Bersammlung.** Vielfach nur dem Zwange der alten Zeit gehorchend, sind zahlreiche Volksgenossen aus dem östlichen Deutschland hierher verschlagen worden. Ein neues Zeitalter der Morgenröte und Freiheit ist angebrochen. Die jahrelange Sehnsucht des arbeitenden Volkes ist gestillt. Es gilt, nun Erreichtes auszubauen und zu befestigen, daß es den Stürmen der und Reaktion gewachsen ist. Die Deutschen und Polen können nicht umhin, vielfach mit einander zu gehen und da bietet die neue Bewegung eine einfache Lösung der schwierigen Probleme. Durch das internationale Programm würden die größten Schwierigkeiten beseitigt sein. Eine Gefahr schlummert jedoch im Schoße des polnischen Volkes - die dortige Unaufklärtheit in unserem Sinne. Deutsch-Polnische Vorkämpfer haben da schon Großes geleistet. Aber auch späterhin gilt es die Idee des freigeitigen Sozialismus dort zu festigen und kräftige Wurzeln schlagen zu lassen. Bei der am Sonntag stattfindenden Bersammlung der Polen im Exerzierhuppen der 2. W. D. werden die besten Maßnahmen in dem ausgeführten Sinne nähere Beschlüsse gefaßt.

**Schönert-Abend.** Das am Montag abend im Barkhaus stattfindende Konzert gibt dem von Dr. Maurer begründeten „Gemischten Chor“ zum

ersten Male Gelegenheit, mit einem großen Chorwerk „Mirjams Siegesgesang“ mit Sopran solo und Klavier vor die Öffentlichkeit zu treten. Das Programm wird ergänzt durch ein vom Maurer-Quartett vorgebrachtes herrliches Streichquartett, eine von Ernst Schacht gespielte melodische Klavier-sonate und einige Chorlieder, die Max Schwabe singt, und bietet eine seltene Gelegenheit, die Kunst des neuerdings durch das Dreimädchenshaus ins Volk gebrungenen unerlöschlichen Liedermeisters kennen zu lernen.

**Im Banter Bürgergarten (Restaurant)** findet heute Sonnabend abend 8 Uhr wieder ein großes Extra-Streichkonzert der bekannten Kapelle des 2. Marine-Inf.-Regts. unter pers. Leitung des Herrn Obermusikmeisters R. Kothje statt. Für genüßreichen Abend wird garantiert.

## Eingeländt.

(Unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.)

Auf das gestrige Eingeländt „Die Kapitulant in der Marine“ muß auch eine Stimme aus der Handelsmarine ertönen.

Herr Müller: Sie malen den Kapitalanten der Marine „Möglichkeit von allgrößter Bedeutung“ im allzurohigen, wenn nicht falschem Lichte. Zunächst zu dem technischen Personal: Gewiß mancher wackere Mann dieses Berufszweiges ist dahingelunken - Ehre seinem Andenken - aber in dieser Kategorie war stets eine große Ueberfüllung. Haben Sie vergessen, daß viele unserer Handelschiffe verloren oder weggenommen sind, wieweil sie wieder Handelschiffe der hierarchie Feind uns belassen wird?

Wir zerbrechen uns schon lange den Kopf wie wir unter eigenes freigeordnetes altes Personal unterbringen sollen; daß auch den „Kapitulant in der Marine“ geholfen werden muß und soll, ist klar, aber daß die Reedereien zuerst ihre alten Leute wieder einstellen ist auch klar und vorzuziehen wollen sich die Kapitulant in der Marine doch sicherlich nicht, denn während des Krieges haben wir ja schon gelernt bei den verschiedenen „Polonaisen der Verordnung“ uns einzureihen und wie zuletzt kommt, mal zuletzt - daß die früheren Angestellten aber zuerst kommen, dafür ist gesorgt. So dem fernmännlichen Personal: Hier gebe ich Ihnen teilweise Recht. Sie werden in dem Dekapersonal Unterkunft finden können aber erst, nachdem die allgegenwärtigen Seefahrer verlegt sind.

Darf ich Ihnen etwas sagen? Raten Sie den Kapitulant in der Marine es soll jeder der die Möglichkeit hat eine Beschäftigung an Land zu finden, die ja tun - dann haben Sie Ihren Kameraden die Wahrheit erzählt.

Dieletzt haben Sie die Güte einmal die Resolution des „Bundes Deutscher Schiffsangehelliger“ im Wilhelmshavener Tageblatt vom 15. 11. zu lesen. Sie werden vieles daraus entnehmen können.

Wilhelm Schneider.

## Verammlung der Kriegsbeschädigten.

Die Vereinigung der Kriegsbeschädigten hielt am Mittwoch den 13. Nov. eine Mitglieder-versammlung ab, welche außerordentlich gut besucht war.

Nachdem der Dorftand Bericht erstattet hatte, referierte Kamerad Welge über das Thema: „Welchen Vorteil bietet uns ein Relätsanhschluß und welchem Reichsverband schließen wir uns an.“ Er schilderte in kurzen Zügen die Nachteile des auf kapitalistischer Grundlage aufgebauten „Eisener Verbandes“ und die Vorteile des Berliner Reichsbundes, auf sozialistischer Grundlage aufgebaut. Der Vortrag fand allgemeinen Beifall. In der darauffolgenden Wahl wurde einstimmig der Anhschluß an den „Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer Berlin“ erzielt. Von der Verammlung wurde beschlossen, dahin zu wirken, daß auch die berechtigten Forderungen der Kriegsbeschädigten verwicklicht werden. Diese sind:

1. Sofortige allgemeine Rentenerhöhung für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene.
2. Vertretung der Kriegsbeschädigten bei allen in Frage kommenden, mit der Kriegsbeschädigtenfürsorge betrauten Körperchaften.
3. Gehegliche Vorschriften für öffentliche und private Betriebe über Beschäftigungszwang von Kriegsbeschädigten.
4. Volle Bezahlung der Arbeitsleistung ohne Anrechnung der Rente.
5. Lieferung und Instandhaltung von Prothesen und orthopädischen Gebrauchsgegenständen auf Lebenszeit aus Staatsmitteln.

Diese Forderungen wurden dem Arbeiter- und Soldatenrat unterbreitet.

Weiter wurden die Mitglieder in Kenntnis gesetzt, daß ein Kriegsbeschädigter im Arbeiterrat Sitz und Stimme erhalten habe.

Im Anhschluß berichtete Kamerad Dederke, daß am 12. Nov. in Oldenburg die erste Verammlung des Landesauschusses der Landesfürsorge für Kriegsbeschädigte getagt habe. Als Vertreter Rühringen und Wilhelmshavens waren die Herren Schröter, Wallisch und unsere Vereinsmitglieder Dederke und Silberberg geladen. In den neugebildeten Arbeitsauschuss wurden die Herren Wallisch, Dederke und Rutenhüttend gewählt. Das Ergebnis der Lindenoffende für das Herzogtum Oldenburg betrug rund 500000 M. Davon stehen 80000 M.

zur Verfügung, das übrige ist in Kriegsmittel angelegt!

Die hiesige Kriegsbeschädigten-Vereinigung, welche stark im Wachsen begriffen ist, hat schon gute Erfolge zu verzeichnen.

Allen nichtorganisierten Kameraden wird zugerufen: Kommt, schließt Euch uns an, nur durch Einigkeit ist etwas zu erreichen; macht Euch den Grundhug zur Devise! Und kann ich nicht selber ein Ganzes sein, als dienendes Glied schließe ich ein Ganzes Dich an.

## Zur Mahnung.

Die Monarchie ist der Vergangenheit anheimgefallen, und das neue freie Deutschland hat seinen Einzug gehalten. Gestützt auf Recht, Freiheit und Brüderlichkeit entwickelt sich der jüngste demokratische Staat.

Großes hat unser Volk geleistet und stolz blicken alle Augen zur Nordsee, wo die Marine es war, die den Anhschug zu der Bewegung gegeben hat.

Auch die Armee wandelt auf dem Weg der goldenen Freiheit und mit ihr das gesamte deutsche Volk.

Eine neue Zeit ist angebrochen, die Morgenröte des freien Deutschland geht auf.

So erfreulich die Bewegung verlaufen ist, so beauerlich ist es auch, daß charakterlose Menschen die Situation benutzt haben, sich auf gewalttätige Weise in Besitz von Geld, Schmuckstücken und Lebensmitteln zu bringen. Es ist belagenswert, daß es immerhin noch Menschen gibt, die nicht den Ernst der Lage zu würdigen wissen.

Seitungsberichte aus den verschiedenen Städten des Reiches lassen uns täglich über Plünderungen wissen.

Das schandwürdige Gebahren, Mitbürger mittels Gewalt zu berauben, kann nicht genug gegetißelt werden.

Der Arbeiter- und Soldatenrat wird alle ihm zur Kenntnis gelangenden Vorfälle genannter Art verfolgen und gerichtlich ahnden.

Im Interesse unserer großen Sache und der erhabenen Ziele, die wir verfolgen, möge ein jeder seine Kraft und sein Stolz daran setzen, der Gesamtheit ein nützliches, brauchbares Glied zu sein.

Wenn jeder von diesem Willen befeelt ist, dann werden und muß ein einiges Deutschland entstehen, uns zur Ehre - dem Ausland zur Achtung.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. 1918

gez. Haltern.

## Aufruf.

Kameraden, das Vaterland ruft! Es gilt, die Waffenstillstandsbedingungen zu erfüllen, soll nicht der Friede wieder in die Ferne gerückt werden. Ihr kennt die krassten Bedingungen, die uns der Feind gestellt hat. Die U-Boote müssen bis zum 18. 11. 18. nach englischen Häfen überführt werden. Hier werden Männer der Zeit gebraucht, die alle Bedenken beiseite werfen, die bereit sind, für die schnelle Abwicklung der Friedensverhandlungen noch eine ganz kurze Zeit dem Vaterlande widmen zu wollen.

Es sind uns Garantien gegeben, daß die Besatzungen der U-Boote sofort nach dem Eintreffen in England wieder zurücktransportiert werden.

Um Euch den Anhschluß zu erleichtern, hat der A. und S.-Rat heute in Gemeinschaft mit dem Staatssekretär des Reichsmarineamt folgendes beschloßen:

Sämtliche Mannschaften derjenigen Schiffe, die nach einem feindlichen Hafen überführt werden, werden mit 10.000 verächtet, welcher Betrag im Falle des Todes an die Angehörigen zu zahlen ist. Im Falle eines Unfalles wird eine dementsprechende Sonderrente gewährt. In Anbetracht des schweren Dienstes auf den U-Booten werden den vertheilten Kameraden dieser Boote außerdem für jede Ueberführung eine Prämie von 1000 M. und Ueberreitete eine solche von 1000 M. gewährt.

Sofort nach Rückkehr der U-Boote werden dieselben nach der Heimat entlassen.

Kameraden, brütet das angefangene Werk und stellt Euch ganz in den Dienst der Sache, indem ihr durch Eure Bereitwilligkeit zeigt, daß Euch das Wohl und Wehe des neuerstandenen Vaterlandes am Herzen liegt.

Meldungen werden beim A. und S.-Rat der U-Booteabteilung Kiel und Wilhelmshaven entgegen genommen.

Wilhelmshaven, 14. Novbr.

Arbeiter- und Soldatenrat,  
J. A.: Kuhn.

## Bekanntmachung.

Zur Unterbringung von Mannschaften, welche in den nächsten Tagen hier eintriften, werden die Einwohner von Wilhelmshaven-Rühringen ersucht, geeignete Räume zur Verfügung zu stellen. Es liegt im Interesse der Einwohner von der freiwilligen Abgabe weitgehenden Gebrauch zu machen, andernfalls Zwangsmaßnahmen ergriffen werden müssen.

Anmeldungen sind bis zum 20. ds. Mts. an die sozial-politische Abteilung des U. und S.-Rates (Mietertug) Tor 1 zu richten.

## Bekanntmachungen.

Zahlreich eingelaufene Klagen geben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Preise für möblierte Zimmer bzw. Wohnungen die unter Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse als angemessen anzusehende Grenze nicht überschreiten dürfen.

In den hieron abweichenden Fällen sind sofort Neuregelungen, gegebenenfalls unter Hinzuziehung der Mietseinsichtsamter, durchzuführen. Wird eine Einigung nicht erzielt, so ist die Entscheidung des Arbeiter- und Soldaten-Rates anzurufen.

Wilhelmshaven, 16. November 1918.

Arbeiter- und Soldaten-Rat.  
Sozialpolitische Abteilung.  
Müller. Schlinker.

Durch die Abreise vieler Arbeiter ist es dem Eisenbahnbetrieb der Werft unmöglich, den Betrieb in vollem Umfang aufrecht zu erhalten. Es stehen viele Güterwagen auf der Werft, die nicht entladen werden können. Es ist aber unbedingt nötig, alles zu tun, was zur Hebung des Verkehrs beiträgt.

Wer zur Hebung dieser Not beitragen will, melde sich zur Arbeitsleistung auf der Werft. Es werden Lokomotivführer, Rangierer und Arbeiter gebraucht.

Wilhelmshaven, den 16. Nov. 1918.  
Arbeiter- und Soldatenrat.

## Achtung! Achtung! Arbeiterrat!

Montag morgen 10 Uhr

## Vollziehung

im Casino, in welcher unbedingt jedes Mitglied zu erscheinen hat, zwecks Erledigung wichtiger Angelegenheiten.

Arbeiter- und Soldaten-Rat.  
Simmernann.

## Aufruf!

Zur Entlastung des Post- und Telegraphenverkehrs werden geeignete Kräfte zur vorübergehenden Dienstleistung gesucht.

Personliche Meldung beim Chef des Postwesens des A. u. S.-Rates.

gez. Jmhof.

Montag Nachmittag von 1-3 Uhr findet im Theater Colosseum-Lichtspiele eine Sondervorstellung statt.

Servando Casale, des Volkstribunen Glück und Ende" nennt sich das Stück, wozu sämtliche Obleute und Vertreter des A. u. S.-Rates um ihr Erscheinen gebeten werden.

Arbeiter- und Soldatenrat.

Nach uns zugehender privater Mitteilung ist das Einbringen von Feldfrüchten (Kartoffeln, Mohrrüben) durch das Fehlen von Arbeitskräften sehr erschwert. Da es im Interesse der Volksernährung von unbedingter Wichtigkeit ist, daß alle Produkte schnell und reiflich eingearbeitet werden, um ein Verderben durch evtl. eintretenden Nachrost pp. zu vermeiden, können alle Betriebe, auch die kleinsten, die in einer derartigen Lage sind, Arbeitskräfte von hier gestellt bekommen. Es genügt ein kurzer begründeter Antrag an den hiesigen Arbeiterat Hängel.

Arbeiter- und Soldatenrat  
Ernährungskommission.  
gez.: Druschke.

Durch die Abreise vieler Arbeiter ist es dem Eisenbahnbetrieb der Werft unmöglich, ihren Betrieb in vollem Umfang aufrecht zu erhalten. Es stehen viele Güterwagen auf der Werft, die nicht entladen werden können. Es ist aber unbedingt nötig, alles zu tun, was zur Hebung des Verkehrs beiträgt.

Wilhelmshaven, 16. November 1918.

Arbeiter- und Soldatenrat.

Es ist erwünscht, Maschinen der Kleinbahn, Motore usw. schon in der Uebergangszeit übergeben und reparieren zu lassen. Wir halten dadurch die kleinen Fabriken und geben den Arbeitern Beschäftigung und Brot.

Wilhelmshaven, den 12. November 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Am Montag, den 19. Novbr. mittags 1 Uhr hat sich das gesamte Personal des Arbeiter- und Soldatenrates im Sitzungssaale des Zier Ausschusses zu einer Besprechung einzufinden.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. 1918.

Arbeiter- u. Soldatenrat.

## Kriegs-Wohlfahrts-Spiele.

Montag, den 18. November, 8<sup>15</sup> Uhr im Parkhaus

## KONZERT

## Schubert-Abend.

Mitwirkende: Maria Schramke (Sopran), Max Schwabe (Tenor), Dr. Maurer und Wehmeyer (Violine), Paul Günther (Bratsche), Wilke (Violoncello), Ernst Schacht (Klavier) und der „Gemischte Chor“ (Leitung Dr. Maurer).

### Vortragsfolge:

Streichquartett A-moll. - Lieder f. Tenor. - Sonate A-dur f. Klavier.  
Mirjanis Siegesgesang für Sopransolo, Gemischter Chor und Klavier.

Karten in Lohses Buchhandlung Roonstr. 104, sowie an der Abendkasse.

## Frage?

Was macht man gegen Kummer,  
Verdruß und Herzleid?

## Antwort:

Geh zur „Astoria-Diele“  
Dort herrscht stes Fröhlichkeit!

Vornehmstes und intimstes Kabarett am Plage.  
Wilhelmshavener Straße 19. - Fernruf 1102.

## KEMNATE in Burg Hohenzollern

Eingang Bahnhofstr.

Vornehmstes Weinlokal

: am Platze :

wird heute Sonnabend,  
den 16. d. M., abends 7 Uhr,  
eröffnet.

Angenehme musikalische  
Unterhaltung.

Ab 1. Dezember Auftreten  
erster Kabarett-Künstler.

Einlass:  
Wochentags 7 Uhr abends  
Sonntags 4 Uhr nachm.

## Varieté Groß-Rültringen

Telefon Nr. 855. Telefon Nr. 855.

Jeden Abend. Anfang 8 Uhr.

## Grosse Varieté-Vorstellung

Auftreten der bedeutendsten  
Variété-Kräfte

□□□□

An Sonn- und Feiertagen

## 2 grosse Vorstellungen

Anfang nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Jeden 1. u. 16. des Ms. Programmwechsel.

Rauchen an Wochentagen gestattet!

## Kursus der Tanzkunst und der Anstandslehre.

Anmeldungen zu den verchiedenen Kursen, sowohl für Anfänger wie für Fortgeschrittene werden täglich in meiner Wohnung entgegengenommen.

Frau Balletmeister A. Schulz.  
Rültringen II, Müllerstr. 46/1.

## Kabarett KaffeePaullen

□□ Grenz-Straße Nr. 4 □□

Heute Sonnabend, den 16. Novbr.

## Abchieds- und Ehren-Abend

des beliebten Humoristen  
Theo Heldt,  
unter Mitwirkung eriter  
Variété-Kräfte.

Ausdruck prima Biere und Weine

### Spezialität:

Bohnen-Kaffe, Schokolade  
mit selbstgebackenem Kuchen

Es ladet ergebenst ein

Frau Paullen Theo Heldt



## COLLOSSEUM LICHTSPIELE

Ecke Wilhelmshavener- und Wertstraße.  
Haltestelle der Straßenbahn.

1000 Plätze.

Ab heute

Unser glänzendes Wochenprogramm  
mit 2 Erstausführungen größten Stils.

## Die Frau mit den Karfunkelsteinen

Drama in 5 Akten nach dem Roman von E. Marlitt.

In d. Hauptrollen: Edith Meller u. Erich Kaiser-Titz.

Die Frau mit den Karfunkelsteinen ist „Die weiße Dame“ eines vornehmen Patrizierhauses in einer kleinen Residenzstadt. Sie ist die jung verstorbene unglückliche Ahnfrau des reichen Porzellanfabrikanten Lamprecht, von der die Sage geht, dass sie, mit dem aus herrlichen Karfunkelsteinen bestehenden alten Familienschmuck des Lamprechts angetan, zu Zeiten noch immer in den von ihr einst bewohnten Flügel des grossen Hauses herumwandelt.

Edith Meller und Erich Kaiser-Titz zeigen sich in diesem Drama als äusserst geschickte Dramatiker, die die Handlung brillant zu meistern verstehen und vor allen Dingen den Stoff dem Leben abzulauschen wissen.

## Pepi im Harem.

Ein tollkühnes Lustspiel in 3 Akten von Ludw. Beck.  
Pepi Gököcker der Urkomische als Titelheld.

Ferner: Relzende Einakter-Einlage.

Aufang 6 Uhr. Großes Orchester. Sonntags 3 Uhr.

## Taschen-lampen Feuerzeuge und Batterien

in grösster Auswahl

## Solinger Stahlwarenhaus

Marktstr. 40.



## Kunstwerkstätte für Photographie

Albert Ring  
Marktstr. 27 Fernr. 1334

Weihnachts-  
Aufträge  
erbitte baldigst.



## Gute Geige

mit Zubehör u. Form-  
kasten sowie 2 Violin-  
schulen u. vielen Noten  
preisw. zu verkaufen.

Eggers,  
Eitelstraße 14 II.

## Neuer schwarzer Gehrock-Anzug

zu verkaufen.

Börsenstr. 105.

## Zur bevorstehenden Entlassung!!

Halte mein Atelier für Abschiedsgruppen,  
 .. Postkarten etc. bestens empfohlen. ..

Geschäftszeit: Wochentags 8 1/2 bis 7 1/2 Uhr  
 Sonntags 10 bis 5 Uhr.

Auch Aufnahmen bei Kunstlicht.

Photographische Kunst- und Vergrößerungs-Anstalt

### Wilhelm Becker

Wilhelmshavenerstraße 39.  
 gegenüber der Redakt. der Republik.



Die Offiziere der Marine erklären,  
 daß sie es für ihre vaterländische  
 Pflicht halten, auf den Boden der  
 Tassachen zu treten.

Sie sind entschlossen, ihre Dienste  
 dem hier begründeten Freistaate  
 zur Verfügung zu stellen.

## Die Marineoffiziere der Hochseestreitkräfte und der Nordseestation.



### Inserate

finden durch unsere „Republik“ größte Verbreitung.

Schriftleitung: Karl Raichle. Rotationsdruck: Republik-Druckerei, Rastlingen, Wilhelmshavenerstraße 46.

## DOPPEL-KRONE

Fernruf 457.

Bef.: Otto Pergande

Fernruf 457.

Ab 16. November 1918

### Außerordentliches Gastspiel

des Operettensängers und Meister-Rezitators  
**Herrn W. Brackmann-Körner**

ehemaliges Mitglied des Friedrich Wilhelmstädt. Theater Berlin  
 aus dem Felde zurückgekehrt.

Außerdem die Sängerin  
**Fräulein Dorit Pfeiffer**  
 vom Operetten-Theater Hamburg.

### Täglich großes Künstler-Konzert.

Zu diesen genüßreichen Abend  
 ladet ergebenst ein

**Otto Pergande**

## !! Heute sollen Sie alles erfahren !!

Das Cabarett **Hof von Oldenburg**, Friederikenstraße 53

## !! wird nicht abgebrochen !!

sondern führt vom heutigen Tage an den Namen

## Cabarett „Dreimäderlhaus“

Friederikenstraße 53.

Mache gleichzeitig auf das erstklassige November-Programm aufmerksam.

u. a. singt täglich  
 der beliebte Opernsänger

### Paul Bertram

vom Stadttheater Essen.

### ? Lita ?

der W'havener Liebling!

und das erstklassige Künstlerkonzert.

Die Direktion.

## 20 M. Belohnung! Verloren.

Am Donnerstag nachmittag  
 auf dem Wege von den  
 Bremer Kakaos-Stuben zur  
 neuen Torpedo-Werft, ein

silbernes

### Zigaretten-Etui

mit Monogramm B. S. und  
 unauffälliger Doppelklappe,  
 enthaltend Damen-Photo-  
 graphie und Wäbung. Da  
 es ein Andenken ist und für  
 den Finder wertlos, bitte  
 ich den ehrlichen Finder, es  
 in den Bremer Kakaos-Stu-  
 ben gegen obestehende Be-  
 lohnung abgeben zu wollen.

Felisch,

U-Steuermann, II 55.

### Waschanstalt

**R. Büers**

Friederikenstr. 35.  
 Telefon 749.

Übernehme ganze

Haushaltungswäsche

und feine Wäsche.

### Astoria-Diele

Vornehmstes und intimstes Kabarett  
 am Plage.

Whavenerstr. 19. — — Fernruf Nr. 1102.

Direktion H. Koch.

Tägliches Auftreten  
 nur erster Künstler

N. B. Jeden Mittwoch Nachmittag  
 5-Uhr-Tea verbunden mit Kabarett-Vorträgen.

## Spezialhaus für Puppen Bismarkplatz.

Reizende Neuheiten in gekleideten  
 und ungekleideten Puppen, Zellu-  
 loid-Babys, sprechende Puppen usw.  
 Gute Nürnberger u. Thüringer Ware.  
 Große Auswahl in Baumstamm.  
 Billigste Preise! Billigste Preise!

### Soweit Vorrat reicht,

werden beim Gemüsehuppen auf dem  
 großen Erzerterplatz aus fiskalischen Be-  
 ständen folgende Gemüsearten an alle  
 Angehörigen der Werft und der anderen  
 marinefiskalischen Betriebe gegen Bar-  
 zahlung abgegeben:

Weißkohl, Zentner 3. — Mk.

Wirsingkohl, „ 6. — „

Kohlrabi, „ 10. — „

Verkaufszeit von 8 — 12 Uhr vormittags.

Mengen unter 10 kg (Weißkohl 20 kg)  
 können nicht abgegeben werden.

Wert-Wohlfahrtsverein.